

## **Kleine Anfrage 714**

des Abgeordneten Péter Vida  
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

### **Regionalplanentwurf von PR-OHV**

Der von der Regionalversammlung PR-OHV gebilligte Regionalplanentwurf ist auf Grundlage des rechtswidrigen Landesentwicklungsplanes entwickelt worden. Dieses war am 21.04.2015 den abstimmenden Regionalräten PR-OHV bekannt. Trotz der Feststellung, dass der LEP B-B rechtswidrig ist, hat die Gemeinsame Landesplanung die Regionalräte in der Sitzung nicht auf die Problematik hingewiesen, dass sich hieraus auch eine Rechtswidrigkeit des Regionalplanentwurfes ergeben könnte.

Da er auf Grundlage des „*ungültigen LEP B-B*“ entwickelt wurde, wurde in einem anderen Fall der Regionalplanentwurf Lausitz-Spreewald laut Urteil des Verwaltungsgerichts Cottbus ebenfalls ungültig. Nach Auffassung des Gerichts ergebe sich die Rechtswidrigkeit des Regionalplanentwurfs schon aus der Tatsache, dass dieser aus dem rechtswidrigen Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg entwickelt worden ist. Das Verwaltungsgericht Cottbus schloss sich damit der Auffassung des OVG Berlin-Brandenburg an, welches im vergangenen Jahr die Unwirksamkeit des Landesentwicklungsplans Berlin-Brandenburg wegen Verstoß gegen Art. 80 Satz 3 der Landesverfassung festgestellt hatte. Die offensichtliche Rechtswidrigkeit des Regionalplanes ergebe sich weiterhin insbesondere aus der ungeprüften Übernahme des Freiraumverbundes als hartes Tabukriterium.

### **Ich frage daher die Landesregierung:**

1. Wieso wurde der Regionalplanentwurf Lausitz-Spree durch Anwendung des ungültigen LEP B-B selbst ungültig, der Regionalplanentwurf von PR-OHV aber nicht?
2. Nach welcher Rechtsgrundlage ist der LEP B-B für die Regionalplanentwurf PR-OHV gültig und anwendbar, wenn er für den Regionalplanentwurf Lausitz-Spreewald nicht angewendet werden durfte?
3. Für den Fall, dass der Regionalplanentwurf PR-OHV ungültig ist: Warum hat die Gemeinsame Landesplanung nicht eingegriffen und die Planverfasser und Regionalräte PR-OHV auf eine unzulässige Auslegung hingewiesen?

4. Für den Fall, dass der Regionalplanentwurf PR-OHV ungültig ist: Wie bewertet die Landesregierung das Vorgehen seitens der Regionalräte PR-OHV, dennoch eine öffentliche Auslegung und Beteiligung zu beschließen und durchzuführen?
5. Für den Fall, dass der Regionalplanentwurf PR-OHV ungültig ist: Wie sollen Bürger, Gemeinden, Ämter und sonstige Träger öffentlicher Belange mit dem ausgelegten Entwurf umgehen?

Der Regionalplanentwurf PR-OHV enthält laut Aussagen von betroffenen Bürgern seit dem 13.05.2014 viele bekannte Mängel, die während der Bearbeitungszeit von über 10 Monaten nicht behoben wurden. Die bekannten Mängel beziehen sich auf die Kriterien, die bereits 2012 beschlossen wurden und in dem Entwurf nicht dargestellt oder erläutert werden. Dem Betrachter des Entwurfes wird dadurch ein falsches Planungsbild vorgestellt.

Als Beispiele wurden genannt:

- Nichtdarstellung des Kriteriums Nr. 21 im Plan (Mindestabstand der Eigenschaftsgebiete untereinander von 5 km)
- Nichtdarstellung des Kriteriums Nr. 22 im Plan (Begrenzung der Umschließung von Ortslagen auf max. 180° in einem Radius von 2,5 km)
- Nichtbeachtung des Kriteriums Nr. 26 im Plan (Überbauungsverbot von Verkehrsinfrastrukturen)
- Darstellungsmangel des Kriteriums Nr. 58 (beantragte, genehmigt und realisierte Windenergieanlagen)
- fehlende kartographische Darstellung von Alternativflächen
- Erhebliche inhaltliche Mängel (kartographisch)
- Auflistung und zeichnerische Darstellung und Begründung im Plan der 655 vorhandenen WEA und deren Flächen, die nicht in Windeignungsgebieten stehen

Der Entwurf stellt daher laut den betroffenen Bürgern auch nicht den Inhalt (bzw. die Kriterien) dar, den die Regionalräte beschlossen haben. Grundsätzlich fehlt in der gesamten Planung die Einbeziehung der schon errichteten WEA und der vorhandenen Windeignungszonen.

Ich frage daher die Landesregierung weiter:

6. Hat die Gemeinsame Landesplanung die Planverfasser aufgefordert, diese Mängel zu beheben?
7. Warum wurden die seit rund einem Jahr kannten Mängel im Regionalplanentwurf PR-OHV nicht behoben?
8. Warum stehen 655 WEA (=72 %) der schon errichteten Windenergieanlagen nicht in Windeignungsgebieten (laut Plan 2003)?
9. Existiert eine Bestandsanalyse zu den bestehenden Windeignungsgebieten und deren Auslastung?

10. Falls 9. mit „Nein“ beantwortet wird: Warum werden weitere Windeignungsgebiete ausgewiesen, wenn im Planungsgebiet keine Aussage zur Auslastung der schon vorhandenen Windeignungszonen vorliegen?
11. Falls 9. mit „Ja“ beantwortet wird: Wie hoch ist die Auslastung der vorhandenen Windeignungsgebiete?
12. Falls sich aus Frage 11. ergibt, dass auf vorhandenen Windeignungsgebieten noch Flächen verfügbar sind: Warum werden dennoch neue Windeignungsgebiete ausgewiesen?